

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 44

Artikel: Erklickt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Kp.-Küche

Die Kompagnie klagt umsonst über das trockene Essen «D'Hädöpfu stübe!»

Als einer ein Säckli Fußpulver fallen läßt, kommt gerade der Hauptmann dazu und wettfert.

Sagt der Sünder: «Herr Houptma, das isch nid Fueßpulver, das isch Hädöpfu-schtock!»

Seitdem ist unser Fourier der Liebling aller.
Maxli

Der Küchenchef der 2. Kp. hinkt bedenklich.

«Was ischt passiert?», fragt Füs. Benz.

Füs. Meier: «Nüt, en Spatz ischt-em uf de Fueß gheit!»
Rch.

Die feuff Landessprach.

Füsel (bei grausigem Regenwetter, fußtief im Dreck Schützengräben schauflend): «Himmel Schottland England Bernerobersland ver... Chaib —».

Lütenant: «He — was isch das für e Sprach?»

Füs.: «Herr Lütenant, Füsilier Müller — das ischt jetzt ebe die feuff Landesprach!»
Bar.

Erlickt

Die Lehrerin erzählt das Märchen vom Dornröschen. Zwischenhinein fragt sie dies und das, um das Interesse zu steigern. «Also,» fragt sie, «wie glaubeder ächt, wie der Prinz 's Dornrösli gweckt hät?» Vreneli: «Er hät's gschüttlet.» Urschli: «Er hät em grüeft!» Lotti: «Er hets gschupft!» Lehrerin: «Hä nei, vil nätter hät ers gmacht, er häts kü...» Da platzt Heidi strahlend heraus: «Er häts gküzelet!»
Pinguin

Der Hagestolz

Anmeldebureau eines Notspitals. Die einrückenden Militärpatienten werden einem Verhör unterzogen über Personalien, Einteilung etc. Vorschriftsgemäß frage ich einen Korpus:

«Sind Sie ghürote?»

«Entschuldiget Sie! Gsehn i öppen-e so eifältig us?»

Leider bringe ich mein «Fangeisen» nicht mehr vom Finger; sonst hätte ich es schamhaft in der Westentasche verschwinden lassen. Br. (Zu was au? Dem Herr heft i gseit: «Ebe drom han i Sie gfroget!»)



Rabinovitch

Kriegsnachrichten des Nebelsalters:

An der Westfront ist man noch nicht einig, wer zuerst der Einladung Folge leisten wird.

Uf em Kaserneplatz

Hauptme zum Rekrut: «Rekrut Stünzi, treted Sie en Gedanke vor.»

De Rekrut Stünzi macht en Schritt vom-e Mefer zur Reih us.

Hauptme, brüelet: «En Gedanke, han i gseit! Wüssed Sie, was bi mir en Gedanke isch? — Nüd?! En Gedanke isch bi mir esö viel wie gar nüt!» Sako

Militärische Geheimschrift

Einige Samariterinnen spazieren am Luzerner Quai und tragen ihre blauen Armbinden zur Schau mit der Aufschrift M.S.A (Militärische Sanitäts-Anstalten). Ein älterer Herr, der des Weges kommt, hält eines der Jümpferchen an mit den Worten:

«Isch wahr, heißt das da: Mädchen suchen Anschluß?»

Prompt erwidert das Fräulein:

«Nänei, das heißt: Männer, seid anständig!»

Der ältere soll dann hingegangen sein, um für sein letztes Haar ein Stärkungsmittel zu kaufen.
Bracke

Saisonwitz

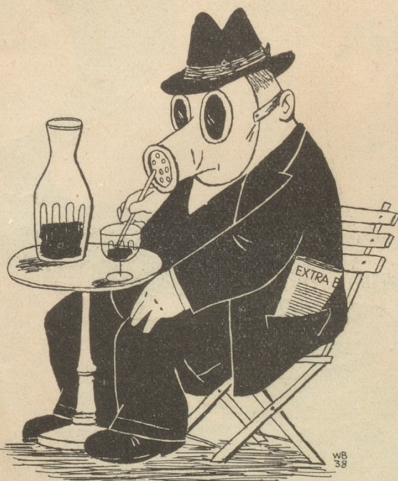
oder

Weitsichtige Kundenbedienung!

Mein Freund behauptet, er hätte im Konsum beim Ankauf von 12 Flaschen neuen Mostes, gratis ein Paar Rollschuhe bekommen, was ich persönlich zwar nicht glaube!

(Linie offen lassen für den Setzer!) Stö.

(... ich glaub es au nöd, denn uf dä Bricht abe han ichts in Konsum ghaue und han es Paar Rollschueh kauft, aber vo wäge 12 Fläsche neue Moscht gratis trinke hät kei Mönch öppis zu mir gseit!
Der Setzer.)



Besinnliches Suserbümmeli

Obst-Reserve

Im Unterricht fragt der Vikar, warum wohl der Herrgott Adam und Eva das Essen der Aepfel verboten habe.

«'s wird halt sin Notvorrat gsi si», erklärt Liseli überzeugt.
Pinguin

Bürgermeisterli

Apéritif anisé

echt...
ein Genuß!



Einmal im Jahr

sollten auch Sie
ihr

Blut reinigen, zugleich

Leber und

Nieren-Funktion anregen

Därme richtig entschlacken

Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker die altbekannte

SARSAPARILL MODÉLIA
die auch Ihnen helfen wird.

CENTRAL-APOTHEKE MADLENER-GAVIN GENÈVE

DANCING SONNENTAL
BADENERSTR. 154 TRAMHALT KALKBREITE

Zürich

Inhaber:
E. Stauber-Willmann

Rassiges Orchester
Charmante Tänzerinnen

Sichere **P** Verhältnisse